© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vereinsnachrichten.

Mitteilungen d. Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.)

Sitz Crefeld — Geschäftsstelle Frankfurt am Main Cronstettenstraße 4.
Fernruf: Rathaus 81 und Römer 603.

1.

In Verfolg seiner Ziele hat der Verband zwei neue Stellen geschaffen, in erster Linie die

„Biologische Auskunftstelle für Züchter."

Das Amt des Obmannes dieser Stelle hat zunächst der Geschäftsführer des Verbandes übernommen. Die Stelle soll den Mitgliedern und Untermitgliedern des Verbandes Gelegenheit geben, in Zuchtangelegenheiten, zunächst hinsichtlich der Macrolepidopteren, unentgeltlich Rat und Auskunft einzuholen.

Die Mitglieder und deren Untermitglieder werden gebeten, die Stelle rege in Anspruch zu nehmen, andererseits aber auch alle etwa seitens der Stelle an Sie ergehenden Anfragen entgegenkommend und eingehend zu beantworten. Wegen aller Einzelheiten verweisen wir auf die eigenen Veröffentlichungen der Stelle in den Verbandsnachrichten.

Als zweite Stelle hat der Verband die

„Sammelstelle für entomologische Beobachtungen"

geschaffen, deren Aufgabe es sein soll, alle bei den Mitgliedsvereinen gemachten Beobachtungen auf entomologischem Gebiete zu sammeln, zusammenzustellen und von Zeit zu Zeit zu Nutz und Frommen der Entomologenwelt im Verbandsorgan zu veröffentlichen. Das Amt des Obmannes dieser Stelle hat zunächst der Geschäftsführer des Verbandes übernommen. Indem wir die Mitglieder und deren Untermitglieder, sowie auch dem Verbande bisher nicht angehörende Entomologen bitten, der neu geschaffenen Stelle alle ihre Beobachtungen mitzuteilen, besonders aber auch alle seitens der Stelle ergehenden An- und Rundfragen prompt und eingehend zu beantworten, verweisen wir wegen der Einzelheiten auf die eigenen Veröffentlichungen der Stelle in den Verbandsnachrichten.

2.

An alle Entomologen!

Zufolge unseres früheren Aufrufes hat sich schon eine Reihe Entomologen dankenswerterweise bereit erklärt, der demnächst zu gründenden

Sammelstelle für Neubenennungen

ihre tätige Mithilfe zu widmen. Die Aufgabe der Stelle soll bekanntlich in der Sammlung aller entomologischen Neubenennungen und deren Veröffentlichung unter knapper Wiedergabe der markanten Beschreibungsmerkmale und Angabe der Literaturstelle bestehen. Es ist erwünscht, daß sich noch weitere Entomologen zur Verfügung stellen. Vorgesehen ist zunächst die Bearbeitung der europäischen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Macrolepidopteren. Alle Entomologen, die ideal genug denken, einen Teil ihrer Zeit unentgeltig in den Dienst der Entomologie zu stellen, werden soweit sie sich noch nicht gemeldet haben, daher wiederholt gebeten, ihre Anschrift und das Gebiet, für das sie sich besonders interessieren (Tagfalter, Spinner, Eulen etc.) unverzüglich dem unterzeichneten Geschäftsführer des Verbandes mitzuteilen. Besonders aber ergeht an die Herren Vorsitzenden der Mitgliedsvereine die dringende Bitte, auf geeignete Mitglieder ihrer Vereine einzuwirken, daß sie sich zur Mitarbeit melden. Sicherlich bedarf es nur dieser Anregung, um zahlreiche Neumeldungen von Mitarbeiten herbeizuführen.

Frankfurt a. M., im August 1926. **Der Geschäftsführer: Aue.**

3.

Biologische Auskunftstelle für Züchter.

Frankfurt (Main), im August 1926.
Cronstettenstraße 4

Sofern Mitglieder oder Untermitglieder des V. D. E. V. die Auskunftstelle in Anspruch zu nehmen wünschen, wollen Sie ihre Anfrage in klarer und deutlicher Weise abfassen und sie unter Beifügung von 10 Pfennig als Rückporto an den unterzeichneten Obmann einsenden. Untermitglieder haben außerdem in jedem Falle anzugeben, welchem Verbandsvereine sie als Mitglied angehören.

Die erwünschten Auskünfte werden unentgeltlich und so umgehend wie möglich erteilt; selbstverständlich kann eine Garantie dafür, daß in jedem Falle eine ausreichende Auskunft erteilt werden kann, nicht übernommen werden. Immerhin stehen der Stelle ein außerordentlich umfangreiches, von dem unterzeichneten Obmanne in jahrelanger Arbeit gesammeltes Material an biologischen und Zuchtnotizen, sowie die Inanspruchnahme der äußerst reichhaltigen Bibliothek des I. E. V. zur Verfügung. Außerdem kann er jederzeit das Material der „Sammelstelle für entomologische Beobachtungen" in Anspruch nehmen und wird letzten Endes auch Erkundigungen bei erfahrenen Züchtern und Spezialisten einziehen.

Der Obmann: Aue.

4.

Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen.

Frankfurt (Main), im August 1926.
Cronstettenstraße 4

Da es die Aufgabe der Stelle ist, alle neuen entomologischen Beobachtungen zu sammeln und zusammenzustellen, ergeht hierdurch an die Herren Entomologen die Bitte, ihr alle Beobachtungen auf entomologischem Gebiete mitzuteilen. Soweit diese in der letzten Zeit veröffentlicht worden sind, wird möglichst um Zusendung je eines Sonderabdruckes gebeten. Ganz besonders erwünscht sind aber auch schriftliche Mitteilungen kleiner, zum Druck nicht geeigneter Beobachtungen, auch wenn sie an sich unbedeutend und unwichtig erscheinen. M. E. hat bei der Insektenkunde mehr, als irgendwo, das Wort Geltung: „Wer das Kleine nicht ehrt, ist des Großen nicht wert!" Gerade kleine Einzelfeststellungen von der Norm abweichender Vorgänge im Insektenreiche sind dazu angetan, bei Vergleichung anderer ähnlicher oder widersprechender Mitteilungen über so manche Rätsel Aufklärung zu schaffen.

Soweit der Stelle Mitteilungen über verschiedene Insekten zugedacht sind, bitte ich, für jede Art ein besonderes Blatt zu verwenden, damit nicht Mehrarbeit durch Abschreiben zwecks Auseinanderziehung der die einzelnen Arten betreffenden Notizen entsteht. Ferner ist die genaue Angabe der Anschrift des freundlichen Einsenders von nöten, damit etwaige Rückfragen gehalten werden können. Auch die Mitteilung, welchem Vereine der Einsender angehört, ist erwünscht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich bitte um recht reichliche Mitteilungen und wende mich besonders an die Herren Vorsitzenden der Verbandsvereine mit der Bitte, auf ihre Herren Mitglieder in der Richtung einzuwirken, daß sie alle auch noch so kleinen Beobachtungen über Abweichungen von den bekannten biologischen Verhältnissen alsbald festlegen und der Stelle mitteilen. Alle Mitteilungen werden an den Unterzeichneten erbeten. Vielleicht übernehmen es auch die Herren Vorsitzenden solche kleinen Beobachtungen der Mitglieder zu sammeln und der Stelle mitzuteilen.

Die Stelle wird es sich aber auch angelegen sein lassen, ihrerseits Anregungen zu Beobachtungen über bestimmte Fragencomplexe und Mitteilung der Ergebnisse an sie zu geben. So wird hier zunächst einmal die Frage aufgeworfen:

„Bei welchen im Sammelgebiete der einzelnen Entomologen vorkommenden Lepidopteren, die dort normalerweise nur in einer Generation vorkommen und deren Raupen überwintern, ist die Beobachtung gemacht worden, daß sich einzelne Raupen schneller entwickelten, als die anderen gleichaltrigen und den Falter ohne Ueberwinterung ergaben. Bei Mitteilungen über diese Frage wird um möglichst genaue Einzelheiten gebeten, insbesondere auch um Angabe von Jahr und Monat der Beobachtung, und ob es sich um Freiland oder Zuchtbeobachtung handelt. Im Falle der Zucht wäre außerdem von Wichtigkeit, zu wissen, ob die Raupen im Freien (ausgebunden) im Gasekasten oder im Glas gezogen wurden, welches Futter sie erhielten, usw."

Der Obmann: Aue.

5.

In weiterem Verfolg seiner Ziele hat der Verband eine vierte Stelle geschaffen, nämlich die seit längere Zeit vorbereitete

„Sammelstelle für Neubenennungen",

deren Aufgabe sein soll, alle zur Veröffentlichung kommenden Neubenennungen, zunächst der Macrolepidopteren Europas, zu sammeln und von Zeit zu Zeit im Verbandsorgan zu veröffentlichen. Es soll so den Entomologen Gelegenheit gegeben werden, ihre Handbücher zu vervollständigen, weswegen die Veröffentlichungen der Stelle einseitig gedruckt werden werden, damit sie zerschnitten und bei der betreffenden Art in die Handbücher eingeklebt werden können. Außerdem soll die Stelle durch Erleichterung der Feststellung, ob ein Tier schon benannt ist, oder nicht, der unnötigen Schaffung von Synonymen entgegenarbeiten. Die Veröffentlichungen sollen daher nicht etwa nur die Literaturstelle, sondern auch die Hauptmerkmale, die den Anlaß zur Benennung gaben, enthalten.

Mit der Wahrung der Obmannsgeschäfte ist provisorisch der Geschäftsführer des Verbandes betraut worden. Mit den Veröffentlichungen soll sofort begonnen werden. Drei entomologische Capacitäten, die Herren Dr. Corti in Dübendorf-Zürich, Hugo Reiß in Stuttgart und Landgerichtsrat Warnecke in Altona, haben sich der Stelle bereits als Sachbearbeiter zur Verfügung gestellt, und es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß solche Taufpaten für die Stelle von denkbar günstigster Vorbedeutung sind. Den genannten Herren sei bei dieser Gelegenheit der wärmste Dank für ihre Bereitwilligkeit, im Dienste der guten Sache mitzuwirken, ausgesprochen. Dank gebührt auch Herrn Heinrich-Charlottenburg, der den Unterzeichneten in liebenswürdigster Weise mit wertvollen Ratschlägen unterstützt hat (ist doch auch der Gedanke des einseitigen Druckes von ihm ausgegangen).

Zugleich ergeht an alle Entomologen die dringende Bitte, die Stelle auch ihrerseits durch bereitwillige Beantwortung aller etwa an sie gerichteter Anfragen zu unterstützen. Ebenso werden die Herren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Autoren gebeten, von jeder eine Neubenennung enthaltenden Veröffentlichung der Stelle ein Separatum unentgeltlich zugehen lassen zu wollen.

Wegen aller Einzelheiten wird auf die eigenen Veröffentlichungen der Stelle verwiesen.

Frankfurt a. M., im September 1926.

Der Geschäftsführer: Aue.

6.

Sammelstelle für Neubenennungen.

Frankfurt a. M., im September 1926.

Die schwierigste Frage, die sich der unterzeichneten Stelle bei Beginn ihrer Arbeiten aufdrängte, war die: „Von welchem Ausgangspunkte an soll man die Neubenennungen sammeln und veröffentlichen?" Diese Frage mit irgend einem Datum, also vielleicht dem 1. September 1926, zu beantworten, wäre recht einfach gewesen, erschien aber nicht zweckmäßig. Denn dann wäre eine klaffende Lücke entstanden. Es erschien vielmehr angemessen und wurde daher vom Verbande festgelegt, daß die Stelle ihr Augenmerk außer auf die künftigen auch auf alle die Neubenennungen richten soll, die im „Seitz" keine Aufnahme mehr gefunden haben, und da der Unterzeichnete bereits über eine ansehnliche in den letzten Jahren zusammengetragene Sammlung derartiger Notizen verfügt, die er der Sammelstelle zur Verfügung gestellt hat, so wird zunächst mit der Veröffentlichung aus dieser Sammlung begonnen werden. Da die einzelnen Notizen ihren Zweck nur dann voll erfüllen können, wenn sie in die Handbücher bei den einzelnen Arten eingeklebt werden, glaubte die Stelle, von einer chronologischen Anordnung absehen zu können; sie wird daher die Neubenennungen bringen, wie sie den Herren Sachbearbeitern gerade begegnen.

Mögen die nunmehr folgenden Veröffentlichungen bei recht vielen Entomologen Verwendung finden!

Der stellvertretende Obmann: Aue.

Verein für Insektenkunde Frankfurt a. M.

Die Fauna auf Bromeliaceen.

Referat von **Georg Ochs.**

Dieser Tage kam mir ein Aufsatz von Hugh Scott in die Hand (cf. Ann. Mag Nat. Hist. 8. X. 1912 p. 424), der sich mit der Fauna der Bromeliáceae befaßt und mir interessant und entomologisch wichtig genug erschien, um in diesem Kreise einmal darüber zu referieren.

Unter Bromeliáceae versteht der Botaniker die Ananasgewächse. Diese kommen hauptsächlich in Süd-America vor, wo sie teils an Felswänden, teils auf Bäumen, meist parasitisch, wachsen. Aus einem strunk- oder knollenförmigen Schaft entspringen dicke längliche Blätter, welche mit breiter Basis an dem Schaft ansitzen. In den hierbei gebildeten tiefen Blattwinkeln sammelt sich meist Wasser, manchmal finden sich auch humose Substanzen abgelagert, und diese Verstecke bieten einer reichen Fauna Unterschlupf. — Es existiert bereits eine ganze Reihe von Arbeiten, die sich mit dieser sonderbaren Fauna beschäftigen, welche eine große Reichhaltigkeit aufzuweisen hat. Fast alle Insektenordnungen sind dabei vertreten: Odonaten, Schaben, Ohrwürmer, Käfer, Schmetterlinge, Wanzen, Fliegen, Moskitos, Ameisen, Spinnen, Skorpione, Tausendfüßer, außerdem Crustaceen, Würmer, Frösche und Schlangen. — Ein großer Teil dieser Tiere mag

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Blattwinkel der Bromelien nur als Schlupfwinkel zum vorübergehenden Aufenthalt benutzen, einige mögen auch die Pflanze selbst anfallen (Schmetterlingsraupen), viele von ihnen jedoch haben sich sicher dauernd auf die Existenz an den Bromelien eingerichtet und zeigen sagar Anpassungsmerkmale, die hierauf schließen lassen. — Eine Anzahl der genannten Insekten mögen ihren Wohnort bei den Bromelien aufgeschlagen haben, weil ihnen die humosen Ablagerungen in den Blattwinkeln als Nahrung bezw. Brutort dienen. Sicher nachgewiesen ist dies von einem in Brasilien sonst kaum erbeuteten Mistkäfer den Dr. Ohaus, Mainz in größerer Anzahl erbeutete, als er nach dem Fällen großer Urwaldriesen die darauf befindlichen Bromelien untersuchte, wobei festgestellt werden konnte, daß der Käfer sich dort des in den Blattwinkeln angesammelten Humus wegen aufhält. — Eine noch größere Anziehungskraft auf Tiere aller Art hat jedoch das Wasser, welches die Bromelien in den Blattwinkeln ansammeln. Dieses Wasser hat die Eigentümlichkeit, nicht zu verfaulen, es bleibt klar und ist auch stets dann noch vorhanden, wenn in den betr. Gegenden schon seit Wochen kein Regen mehr gefallen ist, da die Ergänzung durch Kondensierung des in der Atmosphäre befindlichen Wassers stattfindet. Es ist klar, daß in sonst wasserarmen Gegenden diese stete Quelle von Feuchtigkeit den Tieren einen großen Anreiz bietet, und daß manche dazu übergegangen sind, diese kleinen Wasserbassins als ständigen Aufenthaltsort zu wählen. So haben sich einige Laubfroscharten vollständig darauf spezialisiert und laichen sogar in dem Bromelienwasser. Odonaten, Culiciden und Chironomiden lassen ihre Brut darin groß werden, ebenso einige Käfer z. B. *Helódes*, deren Larven in dem Wasser leben. Bei *Trichópteryx* und *cercyon*-artigen Hydrophiliden mag der Humus in den Blattwinkeln der Hauptanziehungspunkt sein, dagegen leben einige Dytisciden wohl ausschließlich in dem Bromelienwasser und scheinen durch besonders platte Form darauf eingerichtet, sich in den Falten der Blattwinkel, natürlich unter Wasser, zu verbergen. Um eine unfreiwillige Anpassung handelt es sich vermutlich dagegen bei einer Blattide, welche auch in den Blattwinkeln zunächst nur einen Schlupfwinkel sucht; da letzterer nun meist mit Wasser gefüllt ist, trägt sie dem Rechnung, indem sie die Tracheen rohrartig nach hinten verlängert, sodaß sie, mit dem Vorderteil verborgen, mit ihnen gleichwohl noch Luft zu atmen vermag. — Daß Insekten derartige Wasseransammlungen am Blattgrunde von Pflanzen als Wohnstätten benutzen, kommt vielleicht vereinzelt auch bei uns vor (Schnaken!). In den Tropen ist es scheinbar die Regel; so weiß man z. B. von Wasserjungfern der Sandwichinseln, daß sie ihre Brut in Lilien großziehen, wobei sie wahrscheinlich allein auf diese Wasserquelle angewiesen sind, da dort ein fast absoluter Mangel von stehendem oder fließendem Wasser herrscht. Das Vorkommen der räuberischen Wasserjungfer-Larven beweist gleichzeitig das Vorhandensein einer weiteren Fauna in den betr. Lilien da die Tiere andernfalls verhungern müßten. In wasserführenden Pandanus-Arten auf den Seychellen hat man neben anderen Insekten auch einen Wasserkäfer gefunden, der wahrscheinlich nur dort vorkommt und ebenfalls, wie sein südamerikanischer Kollege, durch besonders flache Gestalt auffällt. Auch hier fehlt trotz großer Feuchtigkeit in dem Urwald jede sonstige offene Wasseransammlung. — Auch Gyriniden wurden in Brasilien öfter in Bromelienwasser angetroffen, bei dem großen Bewegungstrieb dieser Tiere gewiß eine sonderbare Angelegenheit. Dr. Ohaus, mit dem ich kürzlich über die Sache sprach, — er war selbst lange Jahre in Süd-Amerika und hat dort, abgesehen von seiner sammlerischen Tätigkeit, wie seine Veröffentlichungen zeigen, (vgl. namentlich Stett. Ent. Z. 1900) vor allem beobachtet, — war sogar der Meinung, daß die Tiere auch im Bromelienwasser brüten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: „Biologische Auskunftstelle für Züchter" und „Sammelstelle für entomologische Beobachtungen" 310-314